

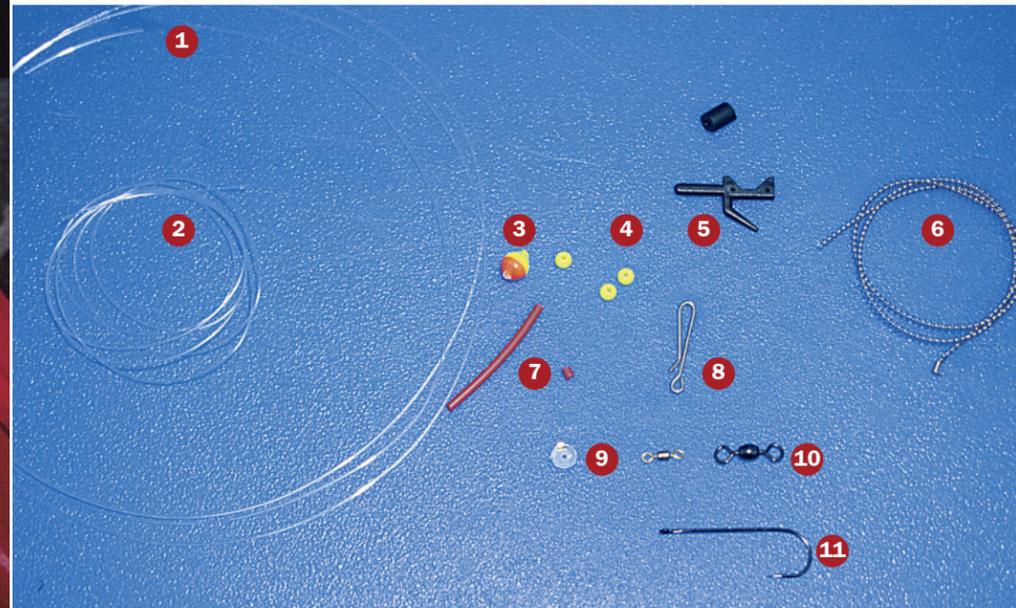
Kai Rohde mit seinem selbstgebundenen Vorfach. Nun nur noch das Vorfach in die Hauptschnur einhängen, den Haken beködern und schon dürfen die Fische beißen.



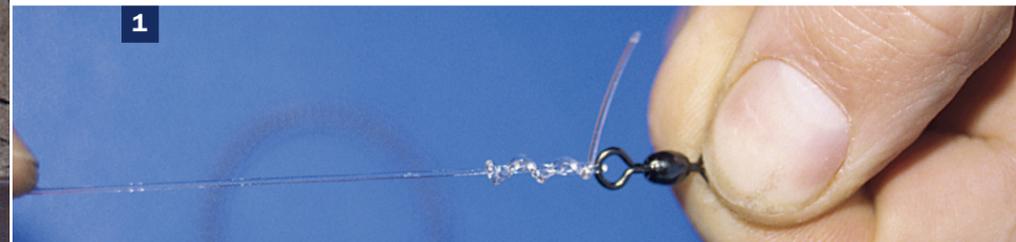
PRAXIS BRANDUNGSANGELN

Eins für alle Fänge

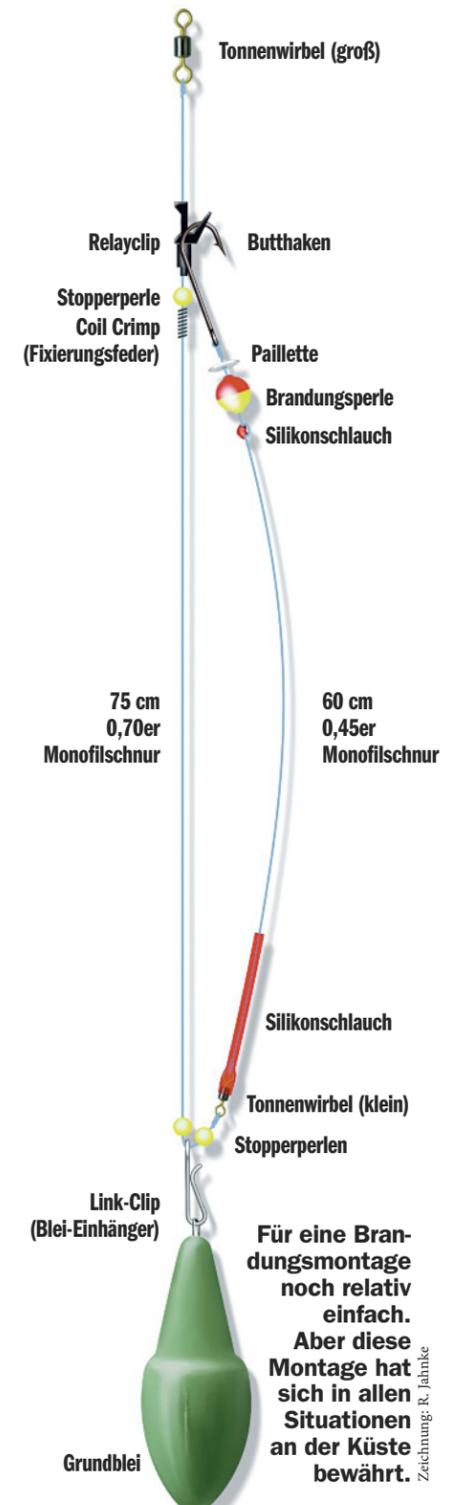
Vorfächer zum Brandungsangeln gibt es in zahlreichen Varianten für alle Fälle. Meeresangler und Fachhändler Kai Rohde kommt mit nur einem einzigen Vorfach aus. Es hat sich schon 1000-mal bewährt. André Pawlitzki sah ihm beim Montieren zu.



Die Zutaten: 75 Zentimeter langes Stück 0,70er Meeresschnur ①, 60 Zentimeter Stück 0,45er Monoschnur ②, Brandungsperte ③, Stopperperlen ④, Relay-Clip ⑤, Coil Crimp (Fixierungsfeder) ⑥, Silikonschlauch ⑦, Link-Clip (Einhänger für das Brandungsblei) ⑧, Paillette ⑨, großer und kleiner Tonnenwirbel ⑩, Butthaken ⑪.



Zuerst wird der große Tonnenwirbel mit dem Clinch-Knoten (Abbildung nächste Seite bei Punkt 6) an das Ende der dickeren Schnur der Vorfach-Montage gebunden. Über ihn wird die Montage mit der Hauptschnur verbunden.



Für eine Brandungsmontage noch relativ einfach. Aber diese Montage hat sich in allen Situationen an der Küste bewährt.

Zeichnung: R. Jahnke

PRAXIS BRANDUNGSANGELN



2a
Nach dem Wirbel wird ein *Relay-Clip* angebracht, der durch ein Stück Silikonschlauch ca. 5 Zentimeter vor dem Endwirbel auf der Schnur fixiert wird. In diesen Clip wird zum Auswerfen der beköderte Haken eingehängt. Beim Auftreffen auf die Wasseroberfläche gibt der Clip den Haken frei, der Watt- oder Seeringelwurm kann frei absinken.

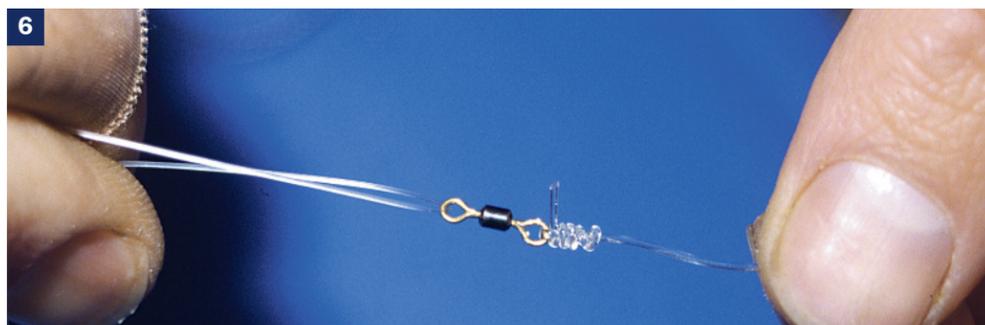
Als nächstes schiebt Kai eine kleine Perle auf die Schnur. Dann folgt ein *Coil-Crimp*, das ist eine Feder, die einfach in die Schnur eingedreht wird und als zusätzliche Fixierung dient, damit der Clip nicht bei einem Gewaltwurf nach unten rutschen kann. Doppelt gesichert hält eben besser.



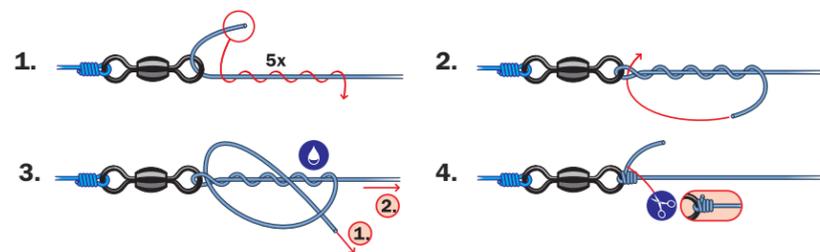
4
Dann folgt ein *Link-Clip*, ein Einhänger, in den je nach Strömung ein 125 bis 180 Gramm schweres Grundblei eingehängt wird. Der Link-Clip läuft zwischen zwei Perlen frei auf der Schnur.



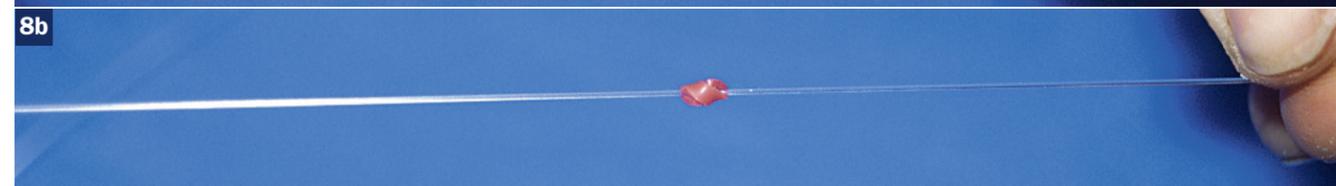
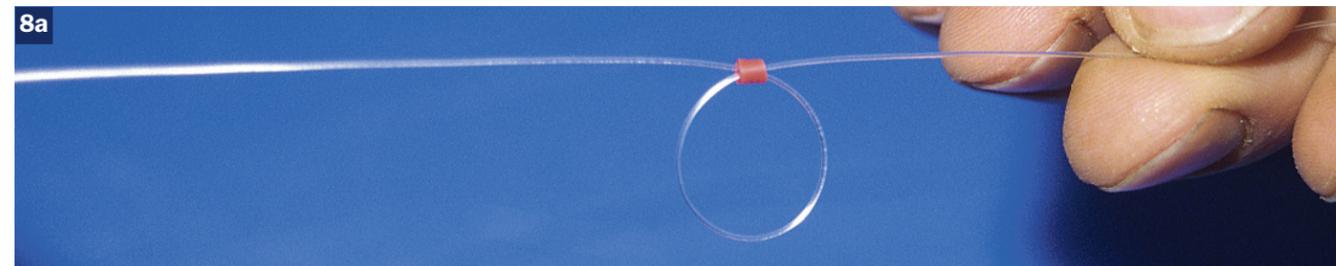
5
Am unteren Ende der 0,70er Schnur wird der kleine Tonnenwirbel mit dem Clinch-Knoten befestigt. Damit der Knoten auch hält, packt Kai den Wirbel mit einer kleinen Zange und zieht kräftig am anderen Ende der 0,70er Schnur.



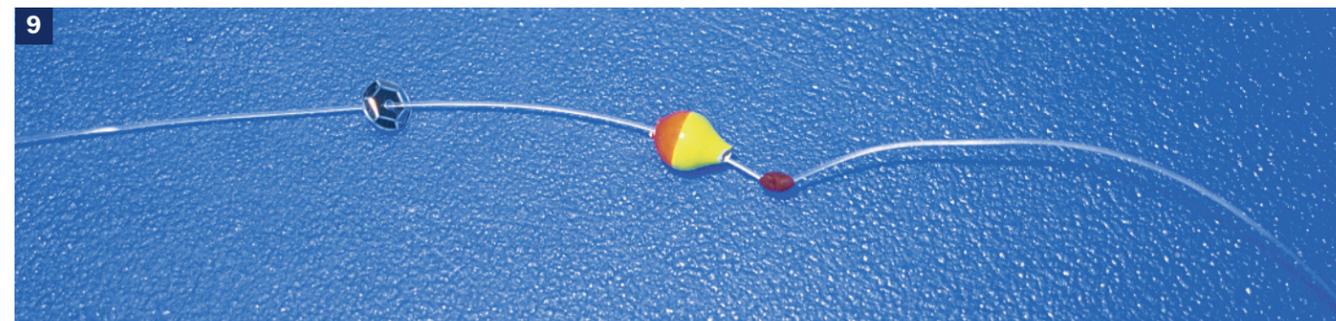
6
Dann wird ans untere Ende des Wirbels die ca. 60 Zentimeter lange 0,45er Schnur als Unterteil des Vorfachs ebenfalls mit dem Clinch-Knoten (siehe unten) angebunden. An ihrem Ende wird der langschenklig Butthaken befestigt.



7
Vom freien Ende der Schnur schiebt man einen ca. 3 bis 5 Zentimeter langen Silikonschlauch auf, der fest über die Hälfte des Wirbels geschoben wird. Er dient als Abstandhalter und sorgt dafür, dass sich die Schnüre nicht miteinander oder mit dem Blei verfangen.



8a
8b
Ein 2 Millimeter langes Stück Silikonschlauch wird auf die Schnur gezogen. Danach wird die Schnur noch einmal durch das Schlauchstück gezogen, so dass dieses als Stopper dienen kann.



9
Nun wird noch eine bunte Brandungsperle zum Anlocken der Fische auf die Schnur gezogen, gefolgt von einer Paillette. Letztere dient als „Wattwurmbremse“ und sorgt dafür, dass der Wurm nicht auf das Vorfach hochrutschen kann.



10
Schließlich wird ein langschenklig Butthaken ans Schnurende geknotet und Paillette und Brandungsperle werden mit Hilfe des Stoppers davor geschoben.